

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09204458
Kreis	Chemnitz, Stadt
Gemeinde	Chemnitz, Stadt
Anschrift	Barbarossastraße 33
Gem. * FI-stck. * Flur	Chemnitz * 1857/4

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung mit Vorgarten; qualitativvolles Etagenwohnhaus mit klar strukturierter, teils aufwendig dekoriertes Fassade in spätklassizistischen, renaissanceorientierten Details, gestalterische Einheit und symmetrischer Fassadenaufbau unter Bezug auf das Nachbarhaus Nr. 31, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung

Denkmaltext

Im August 1898 reichte der Architekt und Bauunternehmer Franz Fischer im Auftrag von Anna Bochröder den Bauantrag für ein Mietshaus in geschlossener Bebauung mit Vorgarten ein. Nach wiederholter Überarbeitung der Pläne erhielt er im September 1898 die Baugenehmigung. Das viergeschossige, anspruchsvoll gestaltete Etagenwohnhaus hebt sich im Besonderen durch einen rechtsseitig angeordneten Risaliten hervor, der von einem schlichten Dachkerker bekrönt wird. Ursprünglich entsprach die Bekrönung des Risaliten jener des Gebäudes Barbarossastraße 31. Auch das heute glatt verputzte Erdgeschoss war dem Nachbargebäude vergleichbar strukturiert. Die mit hellrotem Ziegelverblender versehenen Obergeschosse sind überwiegend mit segmentbogig abgeschlossenen Gußsteingewänden mit Zahnschnittzier versehen. Dabei steht dem detailreich mit historisierenden Schmuck- und Gliederungselementen des von kolossalen Pilastern gefassten Risaliten die eher schlicht geschmückte Fassade der Rücklage gegenüber. Erhielt die Rücklage einst ihr gestalterisches Gewicht durch mächtige, konsolentragene Balkone zeugen von diesem Gestaltungsmittel allein die heruntergezogenen Fenstergewände. Einen kräftigen Abschluss der Fassade bildet das imposante, mit dem Risaliten verkröpfte Kranzgesims mit Konsolfries. Mit dem Nachbarhaus Barbarossastraße 31, das über die originale Fassadengestaltung verfügt, bildet das Gebäude eine gestalterische Einheit, da beide Fassaden symmetrisch zueinander gestaltet wurden. Die Sanierung des Gebäudes, die den Dachgeschossausbau beinhaltete, erfolgte von 1998 bis 2000.

Als Bestandteil des Kaßbergs, dem großbürgerlichen weiter ausgebauten Stadterweiterungsgebietes basiert das öffentliche Interesse des Gebäudes auf seiner städtebaulichen sowie orts- und baugeschichtlichen Bedeutung. Es repräsentiert den für den Kaßberg charakteristischen gründerzeitlich geprägten Mietwohnungsbau in geschlossener Karreebauweise.

LfD/2014

Datierung 1898-1899 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	LVIII/47/22
Aufnahmejahr	
Fotograf	
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung mit Vorgarten



Fotonummer	F 09204458 A
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Lohse, Uta
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung mit Vorgarten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

